

Brennöfen

Zuverlässige Alltagsbegleiter

Für den wirtschaftlichen Erfolg eines Handwerksbetriebs sind neben dem unternehmerischen Weitblick, zuverlässigen und gut ausgebildeten Mitarbeitern vor allem gute Materialien und Geräte maßgeblich, die den Qualitätsansprüchen aller am Erstellungsprozess einer Restauration Beteiligten gerecht werden. In diesem Artikel wird ein Einblick in die tägliche Arbeit im Labor Bregler & Simke Dental GmbH gegeben.

Wilfried Roß/Offenburg

■ **Das Offenburger Labor** Bregler & Simke Dental GmbH ist eines der größten Dentallabore Südbadens und besteht seit mehr als 60 Jahren erfolgreich am Markt. Mit mehr als 40 Mitarbeitern betreut das Unternehmen nicht nur Kunden in Deutschland, sondern exportiert auch Zahnersatz „Made in Germany“ ins Ausland.

Die Leitung der Keramikabteilung und ihrer fünf Mitarbeiter teilen sich ZTM

Günter Tenzer und Wilfried Roß. Sie und ihre Kollegen brennen ihre Keramik – VITA VM 9 für die Vollkeramik, VITA VM 13 und VITA VM 15 für die Metallkeramik sowie VITA TITANKERAMIK (alle VITA Zahnfabrik, Bad Säckingen) – seit Jahren in VITA Öfen. Die Entscheidung für die Ofenmodelle war stets eine pragmatische: Passt der Ofen zum Material, erspart man sich unnötigen Stress beim Programmieren und kann davon ausgehen, dass beides

aufeinanderabgestimmt ist. Übertriebene Markentreue spielt bei dieser Entscheidung keine Rolle.

Effektiv und funktional: VITA V60 i-Line

Günter Tenzer legt bei der Wahl seines Arbeitsgeräts Wert auf Robustheit. Eleganz und Verspieltheit im Design spielen in einem Produktionsbetrieb nur untergeordnete Rollen. Er und seine Mitarbeiter und Kollegen wollen sich auf die Kernprozesse konzentrieren können und vor allem die Ästhetik ihrer Arbeiten in den Vordergrund stellen. Bei Umstellungen im Gerätebereich achtet das Labor daher immer auf die Prozesssicherheit und nicht auf neueste Features, welche eventuelle Prozessanpassungen verlangen, die nicht in die Ablaufplanung passen. Bei der Wahl einer Nachfolgenergeneration für die älteren Ofenmodelle (VITA VACUMAT 2500, VITA VACUMAT 4000, VITA VACUMAT 40) war dem Labor vor allem wichtig, dass die Bedienung der Öfen weiterhin möglichst selbsterklärend bleibt und die Brennparameter nicht neu angepasst werden müssen. Inhaltlich war somit vor allem ausschlaggebend, dass Brennkammerdimension und Heizelement im Vergleich zu den beste-



Abb. 1

▲ **Abb. 1:** Die Bregler & Simke Dental GmbH in Offenburg bietet ihrer nationalen und internationalen Kundschaft hochwertigen Zahnersatz „Made in Germany“.



Abb. 2

▲ Abb. 2: Neben älteren VITA Dentalöfen wird vor allem der VITA V60 i-Line verwendet.

henden Geräten mehr oder weniger identisch sind. Das Labor entschied sich daher, die Geräte VITA V60 i-Line und VITA VACUMAT 6000 M (beide VITA Zahnfabrik, Bad Säckingen) zu testen. Während erstgenannter Brennofen sehr reduziert auftritt und vor allem mit sinnvollen Basisfunktionen überzeugen möchte, bietet der VITA VACUMAT 6000 M einige technische Feinheiten mehr – die es jedoch auch zu überprüfen galt. Preislich macht sich der erhöhte Funktionsumfang durchaus bemerkbar, wenngleich das Labor bei langfristigen Investitionsentscheidungen nicht ausschließlich auf einen niedrigen Anschaffungspreis achtet.

Sinnvolle Funktionen ohne übertriebenen Technikhype – das erwartet das Labor

Wilfried Roß hat sich intensiv mit dem VITA V60 i-Line befasst. In nur einem Tag hat er sich mit dem Ofen vertraut gemacht und steuert seine Keramikbrände über das integrierte Farbtouchdisplay. Programm-

wahl per Nummerneingabe wie früher oder Wahl des Brandes über ein Menü, viel mehr Details bietet der Ofen auf den ersten Blick nicht.

Zentrale Fragen bei der Sichtung der angebotenen Brennöfen am Markt waren zunächst die folgenden:

- ▶ Welche Folgekosten entstehen durch Service und Wartung?
- ▶ Wie einfach lässt sich der Ofen programmieren?
- ▶ Braucht ein Premium-Ofen eine Telefonfunktion mit Freisprechanlage?
- ▶ Ist die Einführung der Infrarot-Technologie in dentale Brennöfen wirklich eine Bereicherung für die Dentalwelt?
- ▶ Ist es sinnvoll, die digitale Zahnfarbestimmung, integriert in die Bedienoberfläche und ohne standardisierte Tageslichtverhältnisse in das Featurepaket eines Keramikofens, einzugliedern?

Trotz der Prämisse „weniger ist mehr“ hat sich das Labor entschieden, weitere Geräte zu testen und u. a. den VITA VACUMAT

6000 M mit in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

Die Techniker im Labor Bregler & Simke steuern den VITA VACUMAT 6000 M über ein VITA vPad comfort Bedienelement an. Die intuitive Menüführung der Software, die anders als beim erstgenannten Ofen des Bad Säckinger Unternehmens eher an eine „App-Steuerung“ auf Smartphone und Tablet erinnert, erleichtert die Bedienung auch ungeübten Kollegen und fand vor allem bei den jungen Mitarbeitern, den Vertretern der Generation „digital native“, Anklang. Zudem korrigiert die Software des Bedienelements unzulässige Eingaben automatisch und verhindert damit Misserfolge aufgrund falscher Brennparameter. Fragen zur Brandführung beantwortet die Verarbeitungsanleitung, die sich direkt im Display anzeigen lässt.

Auch äußerlich überzeugt der VITA VACUMAT 6000 M: Mit seiner aus dem Automobilbereich adaptierten Farbauswahl sowie den individualisierbaren Seitenblenden wertet dieser Brennofen die Arbeitsumgebung optisch auf.

Eindrücke im Laboralltag

Beim Einsatz der beiden Öfen unterscheidet Wilfried Roß nicht nach der Art oder Größe der Arbeit, sondern setzt beide Öfen gleichrangig ein. Vergleicht er die Brennergebnisse, sieht er keinen Unterschied zwischen dem VITA V60 i-Line und dem eher komfortablen Modell VITA VACUMAT 6000 M.

Trotz seines reduzierten Funktionsumfangs bietet der VITA V60 i-Line alles, was ein Ofen im Laboralltag braucht, um sehr gute Brennergebnisse zu erzielen. Sein übersichtliches Touchdisplay unterstützten An-

wender dank intuitiver Menüführung bei der Navigation durch die Brennprogramme.

Positiv fiel Wilfried Roß darüber hinaus auf, dass er beim V60 i-Line die Vortrockenfunktion und die Zwischentemperatur auf bis zu drei Stunden regeln und die Endtemperatur bis auf 300 Grad Celsius absenken kann. So lassen sich z. B. getragene Brücken aus Titankeramik, die ergänzt oder repariert werden sollen, vor dem Keramikbrand ausreichend lange vorwärmen. Dieser Ofen ist mit einem besonders starken Spannungsausfallschutz ausgerüstet: Bei kurzzeitigem Ausfall der Netzspannung verhindert dieser Schutz

einen Programmabbruch und damit einen Fehlbrand.

Während eines normalen Arbeitstages arbeiten im Labor Bregler & Simke mehrere Keramiker mit jeweils unterschiedlichen Gerüst-Keramik-Kombinationen und teilen sich dabei einen Ofen. Hier zeigt der VITA VACUMAT 6000 M eine besondere Stärke: Seine übersichtliche Benutzeroberfläche hilft Verwechslungen zu vermeiden, die nicht nur ärgerlich sind; Ausbesserungen oder gar Neuverblendungen aufgrund falscher Brennparameter kosten Zeit und Material und zehren letztlich am Gewinn.

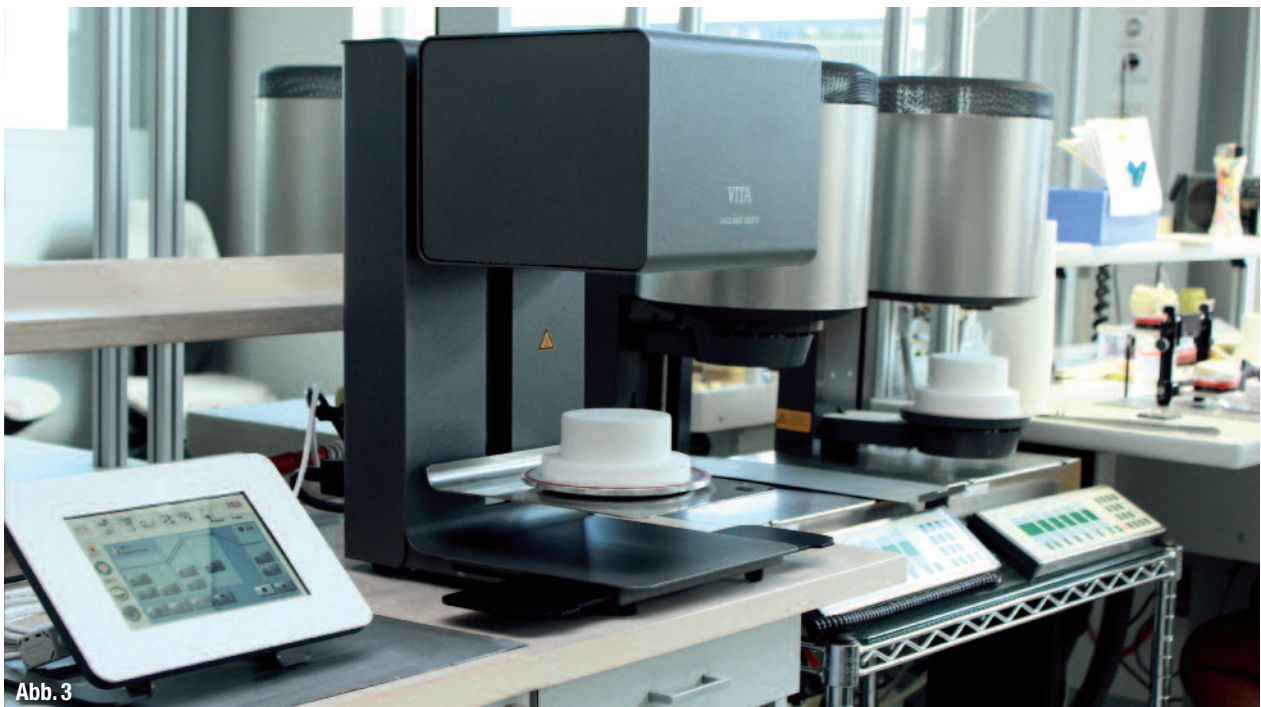


Abb. 3



Abb. 4

▲ Abb. 3: Auch ein Ofen mit externem Touch-Display kommt zum Einsatz – der VITA VACUMAT 6000 M. ▲ Abb. 4: Tradition trägt – Brenngutträger jeden Alters aus dem Hause VITA finden in allen Varianten Anwendung.

Besonders vorteilhaft findet Wilfried Roß, dass sich der Ofen weiter öffnen lässt, als dies bei Vorgängermodellen möglich war. So kann er bei Bedarf noch kleinere Restaurationen trocknen, ohne Brenngut anzustoßen, das sich bereits auf dem Brennsockel befindet. Die ausziehbaren Brenngutablagetische auf der rechten und linken Geräteseite sind genau an der richtigen Stelle, um Brenngut vor und nach dem Brand abzustellen. Die gegenüber Vorgängermodellen größere Metallplatte unterhalb des Brennsockels kann zudem helfen, Unfälle durch Herunterfallen einer Keramikarbeit zu verhindern.

Vergleich mit Vorgängermodellen

Am VITA VACUMAT 2500 schätzte Wilfried Roß den vergleichsweise schnellen Programmzugriff. Am VITA VACUMAT 4000 Premium T, der ersten Ofengeneration mit externem Bedienteil, blieb ihm das übersichtliche Display in bester Erinnerung. Jedoch ist es in seiner Erfahrung bei aktuellen Ofenmodellen bedeutend einfacher, unterschiedliche Brennprogramme im Wechsel anzusteuern – der Normalfall, wenn mehrere Nutzer auf einen Ofen zugreifen.

Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten schlägt der VITA V60 i-Line den VITA VACUMAT 6000 M recht deutlich – der reduzierte Funktionsumfang drückt sich auch bei der Investition aus. Müsste Zahntechniker Roß sich unabhängig davon zwischen den beiden Öfen entscheiden, würde er trotzdem den VITA VACUMAT 6000 M wählen. Seit dem ersten Kontakt überzeugt den erfahrenen Keramiker die Benutzeroberfläche des Bedienteils VITA vPad comfort: „Sie ist sehr übersichtlich, gut aufgeteilt und ausgesprochen nutzerfreundlich“, sagt er.

Interview

Herr Roß, was muss ein Keramikofen für Sie können?

Er muss zunächst einmal sicher sein, konstant gute Brennergebnisse bringen, einfach zu bedienen sein und eine übersichtliche Benutzeroberfläche haben. Auch sollte er bei einem kurzen Stromausfall von ein paar Sekunden die Spannung für kurze Zeit halten, ohne dass das Programm abgebrochen wird.

Hinsichtlich der konstruktions- und bautechnischen Qualität macht sich unser Vertrauen in Öfen des Herstellers VITA heute wie auch schon in der Vergangenheit bezahlt: Die präzise Fertigung und konstruktive Sorgfalt beweist sich uns durch hohe Betriebssicherheit, absolute Zuverlässigkeit und lange Produktlebensdauer.

G4

NEU: HYDRIM G4 Thermodesinfektoren

Die innovative G4-Technologie der HYDRIM G4 Thermodesinfektoren bietet zahlreiche interaktive Möglichkeiten, die helfen Praxisabläufe noch effizienter und sicherer zu gestalten. Außerdem verfügen die leistungsstarken Geräte, die in zwei Größen erhältlich sind, bereits serienmäßig über eine Aktivlufttrocknung und beinhalten die Rollwägen.

SICHER

EN 15883-1/-2 konform

LEISTUNGSSTARK

Wirksam gegen Schmutz und Keime

PLATZSPAREND

Integriertes Fach zur platzsparenden Unterbringung der Reinigungslösung

BENUTZERFREUNDLICH

Einfache Bedienung über Farb-Touchscreen

HYDRIM® M2 G4
Thermodesinfektor



HYDRIM® C61 wd G4
Thermodesinfektor

SciCan GmbH
Wangener Strasse 78
88299 Leutkirch
Deutschland

Tel.: +49 (0)7561 98343-0
Fax: +49 (0)7561 98343-699
www.scican.de.com



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

▲ **Abb. 5:** Handarbeit mit Maß – Individualität zeichnet die Arbeiten des Labors Bregler & Simke aus. ▲ **Abb. 6:** Die Arbeitsabläufe sind strukturiert, jeder Mitarbeiter trägt die Verantwortung für seine Restauration – von Anfang bis Ende. ▲ **Abb. 7:** ZTM Günter Tenzer schleift mit konzentriertem Blick.

Was schätzen Sie besonders am VITA V60 i-Line im Vergleich mit anderen Öfen?

Das Gesamtkonzept aus Reduziert- und Kompaktheit. Wenn ich ein kleines Labor und nur wenig Platz für einen Keramikofen hätte, würde ich mir dieses Modell zulegen. Denn der VITA V60 i-Line kann alles, was ein Ofen können muss: Brennen und stabiles Vakuum halten – und das macht er

zuverlässig, ohne Schnickschnack. Warum für etwas zahlen, was ich nicht unbedingt brauche?

Was fällt Ihnen bei der Arbeit mit dem VITA V60 i-Line auf?

So kompakt der Ofen ist, so einfach sind auch das Aufstellen und die Bedienung: Es gibt keine aufwendigen Montageprozesse

– einfach anschließen, einschalten und loslegen. Die Einarbeitung geht genauso fix: Dank der selbsterklärenden Menüführung hatte ich mich innerhalb eines Tages an den Ofen gewöhnt. Und die Brennergebnisse sind sehr gut, wie ich es von einem VITA Ofen erwarte.

Was würden Sie einem Kollegen raten, der einen älteren Ofen besitzt und damit eigentlich ganz zufrieden ist?

Es ist ähnlich wie beim Auto: Wer immer mit einem älteren Wagen fährt, kommt auch zum Ziel – aber nicht so schnell, so entspannt oder so pannenfrei. Den Unterschied merkt man dann im Vergleich. Mal ganz abgesehen von neuen Leistungsmerkmalen gewöhnt man sich an nichts so schnell wie an hohen Komfort. Und wer einmal mit dem VITA VACUMAT 6000 M gearbeitet hat, wird nicht mehr mit weniger zufrieden sein.

Vor einigen Jahren gab es in der Keramik noch nicht so viele Materialkombinationen wie heute. Moderne Speichertechnik, wie sie nur neue Öfen bieten, zahlt sich hier aus, besonders wenn mehrere Techniker den gleichen Ofen nutzen. 200 Programme wie beim VITA V60 i-Line oder gar 500, die wir im Bedienteil des VITA VACUMAT 6000 M ansteuern können, bieten für diese Anforderungen die nötige Flexibilität.

Um auf die Frage zurückzukommen... Einem Kollegen mit einem älteren Ofen würde ich raten: Das Testen des VITA V60 i-Line lohnt sich – allein schon aufgrund der Option, Programme per Nummernanwahl direkt anzusteuern! ◀◀

>> **KONTAKT**

Wilfried Roß
c/o Bregler & Simke Dental GmbH
 Nikolaus-Fässler-Straße 4
 77656 Offenburg
 Tel.: 0781 9607-0
 E-Mail: info@dentalgmbh.de

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
 Spitalgasse 3
 79713 Bad Säckingen
 Tel.: 07761 562-0
 Fax: 07761 562-299
 E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
 www.vita-zahnfabrik.com